

EINFACH STARTEN MIT



Ein Praxis-Ratgeber
für Verbände

WAS SIE IN DIESEM RATGEBER BEKOMMEN:

DSGVO-konforme Tools: Die Verbände heute schon nutzen – sofort einsetzbar, budgetfreundlich

Schritt-für-Schritt-Anleitung: Wie Sie von Schatten-KI zur sicheren Basis kommen – und erste eigene Assistenten bauen

3 Use Cases mit messbaren Erfolgen: 200 Stunden Zeitersparnis/Jahr, 80 % weniger Rechercheaufwand, Mitglieder Mehrwert inklusive

Konkrete Praxis-Tipps: Starten Sie sofort durch – auch ohne Agentur

Rechtssicherheit: Wie Sie die KI-Verordnung erfüllen (inkl. Schulungs-Tool-Tipp für unter 80 Euro pro Jahr)

Budget-Transparenz: Was kostet der Start? (Spoiler: weniger als Sie denken)

DIESER RATGEBER IST FÜR SIE, WENN SIE:

- ▶ wissen, dass KI für Sie relevant ist – aber nicht wissen, wo Sie anfangen sollen
- ▶ Ihren Mitgliedern echten Mehrwert bieten wollen (und dabei selbst profitieren)
- ▶ Mitarbeitende entlasten und leistungsfähiger machen wollen (ohne mehr Personal einzustellen)
- ▶ als attraktiver Arbeitgeber im „War for Talents“ bestehen wollen

Kapitel I:

Warum KI jetzt Chefsache in Verbänden ist

Künstliche Intelligenz ist kein Technik-Thema. Sie ist ein Organisations-Thema, ein Attraktivitäts-Thema und ein Mitglieder Mehrwert-Thema. Wer das verstanden hat, ist vielen anderen bereits einen entscheidenden Schritt voraus.

Die Frage ist nicht, ob KI in Verbänden eine Rolle spielen wird. Die Frage ist, wann Sie anfangen, sie strategisch zu nutzen und ob Sie dabei die Kontrolle behalten oder Ihre Mitarbeitenden eigene Wege gehen lassen.

Warum KI für Verbände jetzt entscheidend ist: Drei zentrale Hebel

Hebel 1: Mitarbeitende entlasten – Leistungsfähigkeit steigern

Verbände stehen vor der gleichen Herausforderung wie viele andere Organisationen: Qualifizierte Mitarbeitende sind schwer zu finden, die vorhandenen Teams sind stark belastet. Die naheliegende Antwort wäre, mehr Personal einzustellen. Doch das löst das Problem nur bedingt und ist in vielen Fällen schlicht nicht finanzierbar.

Die bessere Antwort liegt darin, vorhandene Mitarbeitende leistungsfähiger zu machen. Nicht durch mehr Druck, sondern durch Entlastung bei den Aufgaben, die zwar notwendig sind, aber oft nichts mit den Kernkompetenzen Ihrer Mitarbeitenden zu tun haben: Protokolle schreiben, Dokumente durchsuchen, E-Mail-Entwürfe erstellen, Daten zusammenfassen.

Genau hier setzt KI an. Sie übernimmt administrative, repetitive und rechercheintensive Tätigkeiten und gibt Ihrem Team Zeit zurück für das, was wirklich zählt, wie die strategische Arbeit, die Mitgliederbindung oder die Positionierung.

Ein Beispiel: Nach einem zweistündigen Vorstandsmeeeting verbringt jemand aus Ihrem Team anderthalb Stunden damit, das Protokoll zu schreiben und zu formatieren. Mit KI-Unterstützung prüft dieselbe Person eine automatisch erstellte Zusammenfassung, ergänzt einzelne Punkte und versendet das Protokoll in nur zehn Minuten. Die eingesparte Zeit: 80 Minuten pro Meeting. Bei zwölf Meetings im Jahr sind das 16 Stunden – zwei volle

Arbeitstage, die für andere Aufgaben zur Verfügung stehen. Das sind keine theoretischen Rechenspiele. Das sind reale Zeitgewinne, die wir in der Praxis sehen – spürbar und messbar.

Hebel 2: Attraktiver Arbeitgeber werden – im Wettbewerb um Fachkräfte bestehen

Junge, gut ausgebildete Fachkräfte erwarten heute moderne Arbeitsmittel. Für sie ist der Einsatz von KI genauso selbstverständlich wie die Nutzung von Google oder eines Smartphones. Wer als Arbeitgeber keine zeitgemäßen Tools anbietet, signalisiert: Hier arbeiten wir noch wie vor zehn Jahren.

Wenn Sie als Verband keine sichere, datenschutzkonforme KI-Lösung bereitstellen, werden Ihre Mitarbeitenden eben eine andere nutzen. Sie laden sich ChatGPT herunter, nutzen kostenlose Tools und stellen dabei möglicherweise sensible Daten ins Netz, ohne sich der Risiken bewusst zu sein. Nicht aus böser Absicht, sondern weil sie ihre Arbeit erledigen wollen. Es gibt sogar einen Begriff dafür: Schatten-KI.

Ihre Aufgabe als Arbeitgeber ist es, eine Struktur zu schaffen, die diesen Bedarf kanalisiert und gleichzeitig sicher macht. Wer das tut, setzt sich ab von Verbänden, die noch mit Excel-Listen und manuellen Prozessen arbeiten. Sie werden attraktiver für Bewerbende und für Ihr bestehendes Team.

Hebel 3: Mitglieder Mehrwert schaffen – KI-Lösungen für Mitglieder nutzen

Verbände stehen unter dem ständigen Druck, ihren Mitgliedern (zusätzlichen) Mehrwert zu bieten – und das bei knappen Ressourcen. KI-Lösungen, die Sie intern entwickeln, können Sie in vielen Fällen auch Ihren Mitgliedern zur Verfügung stellen. Das Ergebnis: Sie schlagen mehrere Fliegen mit einer Klappe.

Ein Beispiel: Wir haben für den Bundesfachverband Betonkanalsysteme (FBS) eine Telefon-KI entwickelt, die ursprünglich dazu gedacht war, den Außendienst bei der Vorbereitung und Protokollierung von Beratungsgesprächen zu entlasten. Kurz nach der Einführung kam die Nachfrage von Mitgliedern: „Können wir das auch nutzen?“

Heute ist die Lösung ein Mitgliederservice, der den Verband von anderen abhebt. Das ist der entscheidende Punkt: Sie investieren einmal in Ihre interne Effizienz und ernten doppelt. Leistungsfähigere Teams und begeisterte Mitglieder erhalten Lösungen, die sonst niemand bietet.

KI im Verband. Warum gerade jetzt?

Die Infrastruktur ist da. Cloud-Dienste, Rechenleistung und skalierbare KI-Tools, wie zum Beispiel Langdock, sind heute auch für kleinere und mittlere Verbände bezahlbar und nutzbar. Gleichzeitig steigt die Erwartungshaltung der Mitarbeitenden und der Mitglieder. Auch die aktuelle DGVM-Jahresumfrage zeigt: Die Digitalisierung voranzutreiben und KI nutzbar zu machen, ist das Top-Thema für Verantwortliche in Verbänden. Wer jetzt startet, ist in zwölf Monaten deutlich weiter als die Konkurrenz.

Unser Ansatz ist dabei bewusst pragmatisch. Kein Alarmismus, kein „KI ist unumkehrbar“-Mantra. Sondern die nüchterne Feststellung: KI ist da, sie funktioniert, sie entlastet und Sie können sie sicher und sinnvoll nutzen. Wie sie damit starten können, zeigen wir Ihnen in diesem Ratgeber.



Christian Windeck
Geschäftsführer rheinland relations GmbH

Kapitel 2:

Der sichere Start – Von der Schatten-KI zur DSGVO-konformen Basis

Das Problem: Schatten-KI ist Realität

In vielen Verbänden läuft KI bereits – nur nicht offiziell. Mitarbeitende nutzen ChatGPT, Claude, Gemini oder andere kostenlose Tools, um E-Mails zu entwerfen, Protokolle zusammenzufassen oder Recherchen durchzuführen. Das ist nachvollziehbar: Die Tools sind einfach zugänglich, sie funktionieren gut und sie erleichtern die Arbeit spürbar.

Das Problem liegt anderswo: Sensible Daten fließen ab. Personenbezogene Informationen, vertrauliche Protokolle und Mitgliederdaten landen auf Servern, die außerhalb der EU stehen und nicht den Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung entsprechen. Das Compliance-Risiko steigt, ohne dass die Verantwortlichen es bemerken.

Die Lösung liegt nicht darin, KI-Nutzung zu verbieten. Das würde ziemlich sicher nicht funktionieren und wäre auch der falsche Weg. Die Lösung liegt darin, eine Alternative anzubieten: eine zentrale, datenschutzkonforme Plattform, die das ganze Team nutzen kann.

Die Lösung: DSGVO-konforme Plattform – sicher, flexibel, sofort nutzbar

Unser Tipp für den Start ist Langdock – eine KI-Plattform aus Deutschland mit Zugriff auf verschiedene aktuelle Sprachmodelle (LLM) (ChatGPT, Gemini, Mistral, etc.). Die Server, auf denen diese LLM laufen, werden in der Europäischen Union gehostet, die Daten werden DSGVO-konform verarbeitet und in der Bedienung unterscheidet sich Langdock kaum vom Platzhirsch ChatGPT. Das bedeutet: Ihre Mitarbeitenden können sofort damit arbeiten, ohne lange Einarbeitungszeit. Gleichzeitig haben Sie die Sicherheit, dass sensible Daten nicht in falsche Hände geraten.

Langdock ist dabei mehr als nur eine sichere Alternative zu ChatGPT. Die Plattform ermöglicht es Ihnen, je nach Anwendungsfall aus verschiedenen Sprachmodellen zu wählen und eigene KI-Assistenten zu bauen: spezialisierte Helfer für wiederkehrende Aufgaben, die Sie ganz ohne Programmierkenntnisse direkt in der Plattform erstellen und mit einzelnen Mitarbeitenden oder dem gesamten Team teilen können.

Langdock: Basis-Tool und Plattform für eigene Assistenten

Assistenten sind KI-Helfer, die Sie für Ihre Bedürfnisse trainieren können. Sie definieren, welche Aufgabe der Assistent konkret übernehmen soll, welche Dokumente oder Informationen er nutzen darf und in welchem Ton er antworten soll. Danach steht der Assistent – auf Wunsch – Ihrem gesamten Team zur Verfügung. Er ist jederzeit abrufbar und muss nicht bei jeder Nutzung neu gebrieft werden.

Beispiele für Assistenten:

- ✓ **Protokollant:** Sichtet Transkripte von Meetings und erstellt strukturierte Zusammenfassungen mit To-do-Listen
- ✓ **FAQ-Bot:** Beantwortet wiederkehrende Mitgliederfragen auf Basis Ihrer Dokumente (Satzung, Beitragsordnung, Leitfäden)
- ✓ **Social-Media-Redakteur:** Erstellt LinkedIn-Posts aus Pressemitteilungen und passt die Tonalität an Ihre Vorgaben an
- ✓ **Recherche-Assistent:** Durchsucht Ihre Wissensdatenbank (Protokolle, Studien, Berichte) und liefert Antworten mit Quellenangabe

Wie baut man einen Assistenten?

In unserem Workshop bauen Teilnehmende ihren ersten Assistenten in 30 bis 45 Minuten – auch ohne technische Vorkenntnisse. Sie definieren vor allem drei Dinge:

1. **Aufgabe:** Was soll der Assistent tun?
2. **Datenquelle:** Welche Dokumente oder Informationen soll er nutzen?
3. **Tonalität:** Wie soll er antworten – formell, locker, fachlich?

Nach der Einrichtung und etwas anfänglichem Feintuning ist der Assistent einsatzbereit.

Unser Workshop-Ansatz: Lernen durch Ausprobieren statt nur Theorie

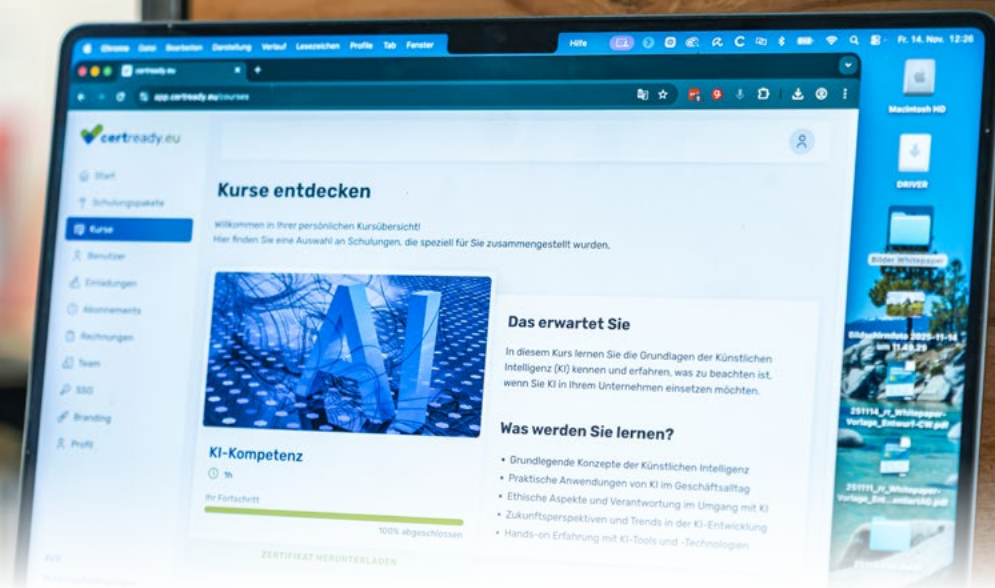
Wir erleben es häufig im ersten Workshop mit Kunden: Viele Teilnehmende haben noch nicht mit einem KI-Chatbot gearbeitet. Dadurch fehlt die Routine im Umgang mit der Benutzeroberfläche und vor allem das Gefühl dafür, wie man sinnvoll mit einem großen Sprachmodell (LLM) interagiert. Viele haben von solchen Plattformen gehört, aber noch nicht richtig damit gearbeitet.

Der Workshop-Ablauf (ca. 2,5 Stunden):

1. **Langdock vorstellen (15 Minuten):** Funktionen, Datenschutz, Unterschiede zu ChatGPT
2. **Einführung in die Nutzung (30 Minuten):** Wie die Plattform funktioniert und worauf Sie achten sollten
3. **Praxisaufgabe (45 Minuten):** Jede und jeder baut einen eigenen Assistenten, egal ob beruflich oder privat. Manche erstellen einen Assistenten für Mitgliederanfragen, andere einen Wohnmobil-Urlaub-Planer oder einen Einkaufsassistenten. Die Aufgabe ist bewusst offen gehalten.
4. **Präsentation und gemeinsame Besprechung (60 Minuten):** Assistenten im Team vorstellen, gemeinsam ausprobieren, offene Fragen klären

Das Ergebnis:

Die Teilnehmenden sind zumindest überzeugt, oft sogar begeistert. Die Hemmschwelle ist weg, das Verständnis für einen strukturierten KI-Einsatz, der weit über die Verwendung als Google-Ersatz hinausgeht, ist da. Dabei ist es übrigens unerheblich, ob der Verband sich danach für den Einsatz von Langdock entscheidet oder ein anderes Tool wählt.



Rechtssicherheit: Minimal-Policy und KI-Schulung

Sie brauchen keine 50-seitigen Richtlinien. Was Sie brauchen, ist eine goldene Regel im Hinterkopf und eine ohnehin von Ihnen geforderte Schulung.

Die goldene Regel:

- Nutzen Sie für sensible Daten ausschließlich DSGVO-konforme KI-Lösungen und laden Sie niemals personenbezogenen Daten, vertrauliche Protokolle oder Mitgliederdaten in kostenlose Tools wie ChatGPT, Claude oder Gemini hoch.

Diese KI-Schulung ist Pflicht:

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter – auch neue Kolleginnen und Kollegen – macht eine einstündige Online-Schulung zur KI-Nutzung. Die Schulung deckt rechtliche Grundlagen, praktische Anwendung und Sicherheitsaspekte ab. Unser Tipp dafür ist CertReady (certready.eu) – ein Schulungsanbieter, der für rund 8 Euro pro Mitarbeitenden und Jahr Lizenzen für sein Online-Coaching anbietet. Die Schulung entspricht den Anforderungen der KI-Verordnung, und Sie erhalten per Mausklick die erforderlichen Nachweise für Ihre Personalabteilung.

Wir setzen CertReady selbst ein. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter bei rheinland relations hat diese Schulung absolviert. Sie ist komfortabel im Handling und inhaltlich auch tatsächlich sinnvoll.

Selbstbewusst

Alle Tools, die wir einsetzen und empfehlen, halten der Prüfung durch einen Datenschutzbeauftragten stand. Wir haben das mehrfach durchgespielt – ohne Beanstandung.

3 Schritte, die Sie noch diese Woche umsetzen können

Schritt 1: Schatten-KI-Check (30 Minuten)

Fragen Sie Ihr Team anonym oder offen: „Wer nutzt ChatGPT, Claude, Gemini oder andere KI-Tools für die Arbeit?“ Fragen Sie auch: „Welche Daten ladet ihr hoch? E-Mails, Protokolle, Mitgliederdaten, Vertrauliches?“

Ergebnis: Sie wissen, wo das Risiko liegt und können handeln.

Schritt 2: Langdock kostenlos testen (60 Minuten)

Gehen Sie auf langdock.com und starten Sie den kostenlosen Test. Machen Sie sich mit der Programmoberfläche vertraut.

Ergebnis: Sie erhalten einen ersten Eindruck und sehen wie nah sich die Oberfläche an ChatGPT & Co. orientiert.

Schritt 3: CertReady buchen (60 Minuten)

Gehen Sie auf certready.eu und buchen Sie eine Lizenz für das KI-Training. Absolvieren Sie die einstündige Schulung – KI-Verordnung erfüllt, Nachweis für die Personalabteilung vorhanden.

Ergebnis: Sie sind rechtssicher unterwegs und können im Anschluss Ihr Team anmelden.

Diese drei Schritte kosten Sie nicht einmal einen halben Tag und weniger als 10 Euro – mit diesem Investment sind Sie vielen anderen Verbandsverantwortlichen allerdings schon mindestens einen Schritt voraus.

Kapitel 3:

KI in der Verbandskommunikation intern und extern: wo sie wirklich hilft

KI entlastet, beschleunigt und verbessert, aber sie ersetzt keine Strategie. Sie verschafft allerdings mehr Spielraum für deren Umsetzung. In diesem Kapitel zeigen wir, wo KI in der Verbandskommunikation konkret hilft, sowohl intern als auch extern.

Intern: Zeit gewinnen für strategische Arbeit

1. Protokolle und Vorlagen

Nach jedem Meeting verbringt jemand aus Ihrem Team viel Zeit damit, das Protokoll zu schreiben. Mit KI-Unterstützung liefert die Plattform eine Zusammenfassung in wenigen Augenblicken. Ihr Team gewinnt Zeit für strategische Aufgaben.

Ein Beispiel:

Vorstandssitzung, zwei Stunden. Früher: anderthalb Stunden Nachbereitung bestehend aus Protokoll schreiben, formatieren, versenden. Heute: zehn Minuten KI-Zusammenfassung prüfen, ergänzen versenden, fertig. **Zeitersparnis:** 80 Minuten pro Meeting. Bei zwölf Meetings im Jahr sind das 16 Stunden – zwei volle Arbeitstage.

2. Wissensmanagement

Verbandswissen liegt in tausenden von Dokumenten verstreut. KI findet in Sekunden die gesuchte Information oder das entsprechende Protokoll von vor zehn Jahren ohne stundenlanges Suchen.

Ein Beispiel:

Eine Mitarbeiterin sucht nach einem Leitfaden aus dem Jahr 2015. Früher: 20 bis 30 Minuten Suche in Ordnern, E-Mails, auf Servern. Heute: zehn Sekunden KI-Abfrage „Leitfaden Mitgliederbindung 2015“. **Zeitersparnis:** 20 bis 30 Minuten pro Suche. Bei 50 Suchen im Jahr sind das 16 bis 25 Stunden – zwei bis drei volle Arbeitstage.

3. E-Mail-Entwürfe und Korrespondenz

KI-Tools können Standardanfragen beantworten, Termine vorschlagen oder die Sprache anpassen. Das Tool entlastet, Ihr Team entscheidet.

Ein Beispiel:

Mitgliederanfrage: „Wie kann ich meine Beiträge ändern?“ Früher: zehn Minuten E-Mail schreiben, Formulierung überlegen, Ton anpassen. Heute: zwei Minuten den KI-Entwurf prüfen, personalisieren, versenden. **Zeitersparnis:** acht Minuten pro E-Mail. Bei 100 E-Mails im Monat sind das 13 Stunden im Monat – anderthalb Arbeitstage.

Extern: Mitglieder schneller, besser und persönlicher erreichen

1. Mitgliederkommunikation

Personalisierte Newsletter, segmentierte Ansprache und schnellere Reaktionszeiten, ohne Budgets zu sprengen.

Ein Beispiel:

Newsletter an 5.000 Mitglieder. Früher: ein Text für alle, keine Segmentierung. Heute: KI erstellt in zehn Minuten drei Varianten, zum Beispiel für Großunternehmen, kleine und mittlere Unternehmen und Solo-Selbstständige. Personalisiert, relevanter, höhere Öffnungsraten.

2. Schnellerer Mitgliederservice

Eine speziell trainierte KI beantwortet auch komplexe Mitgliederanfragen punktgenau – basierend auf allen vorhandenen Verbandsdaten.

Ein Beispiel (siehe Kapitel 4):

Bundesfachverband Betonkanalsysteme: Der KI-Fachberater durchsucht 50.000 Seiten Wissen und liefert Antworten in 30 Sekunden mit visueller Quellenangabe. Zeitersparnis: 80 Prozent weniger Rechercheaufwand, im konkreten Fall: 240 Stunden im Jahr.

3. Monitoring und Stimmungsanalysen

Wie äußern sich unsere Mitglieder auf LinkedIn? Wie wird über uns berichtet? KI analysiert, Ihr Team reagiert.

Ein Beispiel:

Ein Verband will wissen: „Wie wird unser Positionspapier diskutiert?“ Früher: zwei Stunden manuelle Suche auf LinkedIn, X (ehemals Twitter), in Fachmedien. Heute: KI-Tool liefert in fünf Minuten eine Übersicht inklusive Sentiment-Analyse, wichtigste Kommentare, Influencer. Zeitersparnis: anderthalb Stunden pro Analyse.

Use-Case-Cluster: Wo KI noch hilft

Mitgliederbindung und Kommunikation:

- ✓ **Segmentierung:** KI erstellt in zehn Sekunden eine Zielgruppe aus 1.000 Mitgliedern, zum Beispiel „Alle Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen, Branche Maschinenbau, Mitglied seit mehr als fünf Jahren“.

- ✓ **Chatbots:** Mitglieder stellen Fragen auf der Website, der KI-Chatbot antwortet, ist rund um die Uhr verfügbar und arbeitet auf Basis Ihrer FAQ-Dokumente.
- ✓ **Stimmungsanalysen:** KI scannt Mitglieder-Feedback aus Umfragen oder Social Media und zeigt: „Was läuft gut? Wo gibt es Frust?“.

Fundraising und Kampagnen:

- ✓ **Spendenprognosen:** KI analysiert historische Daten und zeigt: „Wer spendet wahrscheinlich? Wann ist der beste Zeitpunkt?“
- ✓ **Kampagnenoptimierung:** KI testet verschiedene Betreffzeilen, Texte und Bilder und zeigt, was am besten funktioniert.

Administration und Verwaltung:

- ✓ **Routineaufgaben:** KI erstellt automatisch Rechnungen, Mahnungen, Bestätigungen ohne manuellen Aufwand.
- ✓ **Dokumentensuche:** KI durchsucht Verträge, Protokolle und Berichte und findet in Sekunden, was Sie suchen.
- ✓ **Prozessoptimierung:** KI analysiert Arbeitsabläufe und zeigt: „Wo verlieren wir Zeit? Wo können wir automatisieren?“

KI ersetzt keine Strategie – sie schafft Spielraum für deren Umsetzung

Strategie, Positionierung, Redaktionsführung, Change-Kommunikation – das bleibt Aufgabe von Menschen. KI alleine kann (noch) keine Vision entwickeln, keine Mitglieder begeistern, keine Vertrauensbeziehungen aufbauen. Aber sie kann entlasten, beschleunigen und verbessern, damit Sie mehr Zeit für genau diese Aufgaben haben.

Wo rheinland relations ansetzt

Wir sind keine IT-Spezialisten. Wir sind Experten für Verbandskommunikation, die KI als Hebel nutzen und die nötigen technischen Lösungen gemeinsam mit spezialisierten Partnern umsetzen. Unser Fokus liegt auf Strategie, Positionierung und Redaktionsführung. KI verstärkt das, ersetzt es aber nicht.

Kapitel 4:

Drei Use Cases aus unserer Beratungspraxis – 200 Stunden Zeitersparnis, 80 Prozent weniger Rechercheaufwand, Mitglieder Mehrwert inklusive

Die folgenden Beispiele zeigen, wie Verbände KI heute schon nutzen und zeigen messbare Erfolge, überschaubare Budgets und konkreten Nutzen für Mitarbeitende und Mitglieder.

Use Case 1: Telefon-KI für Protokolle aus dem Firmenwagen

Das Problem

Der Außendienst des Bundesfachverbands Betonkanalsysteme (FBS) berät bundesweit Städte, Kommunen und Ingenieurbüros. Ein erheblicher Teil der Arbeitszeit floss bisher jedoch nicht in diese Kernaufgabe, sondern in die administrative Nachbereitung der Termine.

Die manuelle Erstellung von Gesprächsprotokollen und Einträgen im System war zeitaufwändig, fehleranfällig und erfolgte oft in den Abendstunden, was die Work-Life-Balance der Mitarbeitenden belastete. Gleichzeitig konnten die langen, unvermeidbaren Fahrtzeiten zwischen den Terminen nicht produktiv genutzt werden. Eine systematische, datengestützte Vorbereitung auf anstehende Gespräche kam aus Zeitmangel ebenfalls oft zu kurz.

Handelsübliche Systeme zur Kundenverwaltung sind zudem stark vertriebsorientiert und für die spezifischen Anforderungen der Verbandsberatung nur bedingt geeignet, was die Ineffizienz weiter verstärkte.

Die Lösung

Unsere Idee war, die unproduktive Fahrtzeit der Außendienstmitarbeitenden in wertvolle Arbeitszeit zu verwandeln. Statt einer komplexen App wurde bewusst ein niedrighschwelliger Zugang gewählt: ein KI-gestützter Assistent, der per einfachem Telefonanruf erreichbar ist.

Dieser „digitale Beifahrer“ agiert als kommunikativer Sparringspartner, der nach einem Termin die Gesprächsinhalte automatisch strukturiert und protokolliert und bei Bedarf Rückfragen stellt. Vor dem nächsten Termin versorgt er die Mitarbeitenden proaktiv mit den wichtigsten Informationen und Updates zum Gesprächspartner.

Die Umsetzung:

- ✓ **Dialogische Führung statt Diktierfunktion:** Die KI nimmt nicht nur passiv Informationen auf, sondern führt einen aktiven, zielführenden Dialog. Durch gezielte Nachfragen stellt sie sicher, dass alle relevanten Informationen vollständig und strukturiert erfasst werden.
- ✓ **Nahtlose Integration:** Der KI-Assistent arbeitet nicht als Insellösung, sondern ist direkt an das CRM des Verbandes angebunden. Alle per Telefon erfassten Informationen werden automatisch und korrekt strukturiert an der richtigen Stelle gespeichert.
- ✓ **Datenschutz und Sicherheit:** Da sensible Gesprächsdaten verarbeitet werden, hatte eine DSGVO-konforme Umsetzung höchste Priorität. Alle Daten werden sicher in Deutschland gehostet.

Der messbare Effekt:

- ✓ **Rund 200 Stunden Zeitersparnis pro Jahr und Mitarbeitenden** (hochgerechnet auf drei Fachberater): mehr als 75 volle Arbeitstage. Das entspricht der Arbeitsleistung eines Mitarbeitenden für über drei Monate.
- ✓ **Drastisch verbesserte Work-Life-Balance:** Keine Terminvorbereitung oder Protokollstellung mehr in den Abendstunden oder am Wochenende.
- ✓ **Höhere Beratungsqualität:** Die Mitarbeitenden gehen besser vorbereitet in Termine und haben historische Informationen sofort verfügbar.
- ✓ **Feedback der Fachberater:** „Unisono überwältigend positiv.“

Der Mitglieder Mehrwert

Kurz nach der Einführung kamen die ersten Nachfrage von Mitgliedern: „Können wir das auch nutzen?“ Die Lösung demonstriert praxisnah und niederschwellig, wie eine konkrete, ressourcenintensive Herausforderung durch den gezielten Einsatz von KI gelöst werden kann. Heute dient sie als Blaupause für die Modernisierung von vertrieblischen Kernprozessen in den Mitgliedsunternehmen.

Das Alleinstellungsmerkmal

Die Schnittstelle ist die Innovation: Während andere Lösungen auf Apps oder komplexe Software setzen, ist hier vor allem der Zugang selbst das Alleinstellungsmerkmal. Die bewusste Reduktion auf einen einfachen Telefonanruf macht die KI-Unterstützung so niederschwellig und im Alltag nutzbar wie keine andere uns bekannte Lösung im Verbands- oder Unternehmensumfeld.

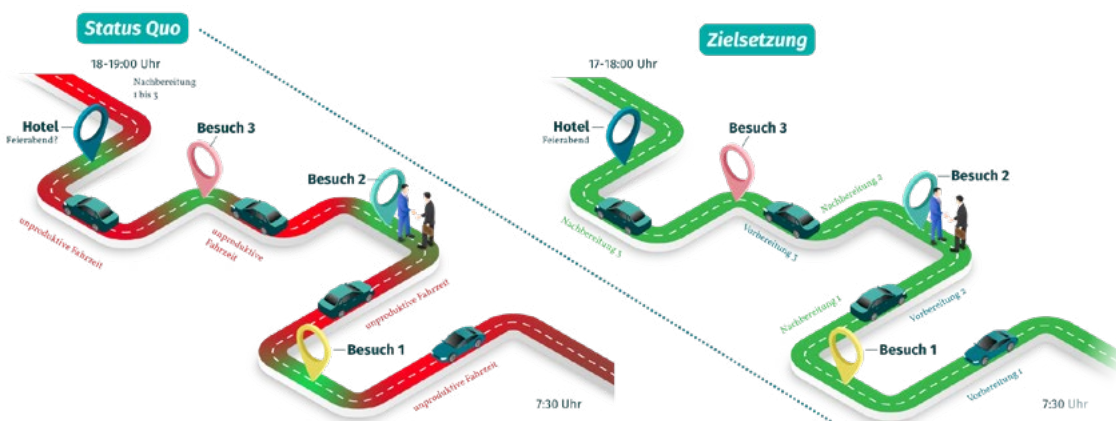
Wettbewerbsvorteil im Personalmarketing

Ein Verband, der seine Mitarbeitenden von ungeliebten administrativen Lasten befreit und ihnen stattdessen ein intelligentes Werkzeug an die Hand gibt, positioniert sich als moderner und mitarbeiterorientierter Arbeitgeber. Das kann bei der Entscheidung für oder gegen einen Job den Ausschlag geben.

- ▶ **Umsetzungsdauer:** 3 Monate (von finaler Konzeption bis Roll-out)
- ▶ **Beteiligte:** 2 Mitarbeitende FBS, 1 Mitarbeitender rheinland relations (Strategie/Konzept), 1 Mitarbeitender Programmierung (technische Umsetzung)

Auszeichnung

Für dieses Projekt wurden der FBS und rheinland relations mit dem mediaV-Award 2025 in der Kategorie „Beste KI-Innovation“ ausgezeichnet.



Use Case 2: KI-Fachberater – 50.000 Seiten Wissen in 30 Sekunden

Das Problem

Täglich erreichen den Bundesfachverband Betonkanalsysteme (FBS) komplexe technische Anfragen. Die Antworten darauf finden sich in einer gewaltigen Wissensdatenbank aus über 50.000 Seiten an Handbüchern, Normen, technischen Regelwerken und Zeichnungen.

Diese Anfragen trafen auf eine ohnehin hohe Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden und stellten eine ständige Herausforderung für die Geschwindigkeit und Konsistenz der externen Verbandskommunikation dar. Um hier Entlastung zu schaffen, wurde der Einsatz von KI geprüft.

Allerdings führte das Testen von Standard-KI-Lösungen wie ChatGPT, Claude oder Gemini mit angeschlossenen Wissensdatenbanken zu einer inakzeptabel hohen Fehlerquote. An dieser Stelle hat der Verband sein Vorhaben, KI für sich nutzbar zu machen, aber nicht abgebrochen, sondern nur verstanden, dass es eine Lösung „von der Stange“ nicht gibt. Es musste eine eigene, auf die stark technischen Herausforderungen des Verbandes konzentrierte Lösung erstellt werden.

Die Lösung

Die Kernidee war, eine maßgeschneiderte KI-Lösung zu schaffen, die das gesamte, hochkomplexe Wissen des FBS nicht nur durchsuchbar, sondern vor allem verlässlich und nachvollziehbar macht. Statt auf unzuverlässige Standard-Tools zu setzen, wurde ein eigener „KI-Fachberater“ entwickelt, der speziell auf die Analyse von für den FBS relevanten Dokumententypen trainiert ist.

Die Umsetzung:

- ✓ **Maßgeschneiderte Datenerfassung:** Die KI wurde speziell darauf trainiert, auch komplexe visuelle Inhalte wie Tabellen in Pixelgrafiken oder technische Zeichnungen korrekt zu erkennen und zu verarbeiten.
- ✓ **Garantierte Nachvollziehbarkeit:** Das entscheidende Alleinstellungsmerkmal ist die visuelle Quellenangabe. Die KI liefert nicht nur eine Textantwort, sondern zeigt die exakte Textstelle, Tabelle oder Grafik aus dem Originaldokument als anklickbare Miniaturansicht an. Dies ermöglicht eine sekunden-schnelle Verifikation durch die FBS-Mitarbeitenden und schafft 100 Prozent Vertrauen in die Ergebnisse.
- ✓ **Hybride Suche für höchste Präzision:** Das System kombiniert semantische KI-Suchen, die den Sinnzusammenhang verstehen, mit klassischer Schlagwortsuche.

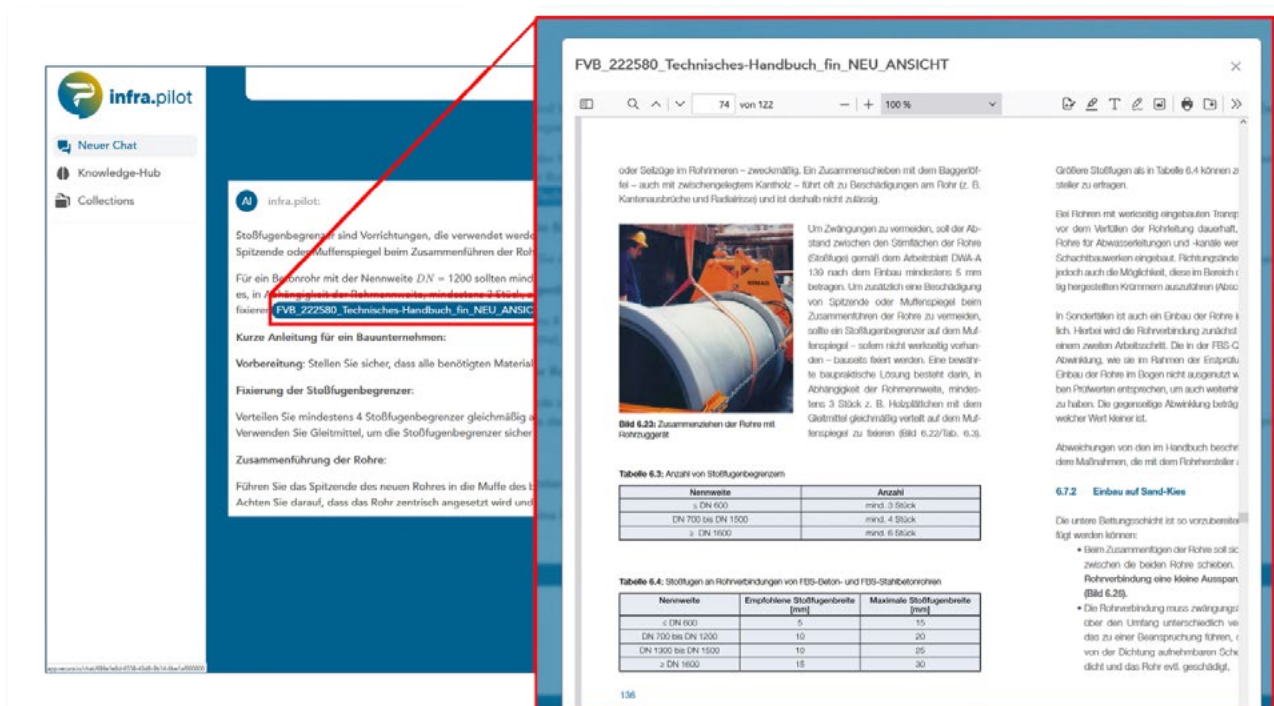
Der messbare Effekt:

- ✓ **Rechercheaufwand um circa 80 Prozent reduziert** hochgerechnet auf circa 200 komplexe Anfragen pro Jahr: prognostizierte jährliche Zeitersparnis von rund 240 Stunden. Das entspricht etwa 30 vollen Arbeitstagen.
- ✓ **Fehlerquote gegen Null:** Drastisch gesunkene Fehlerquote – fundamental verbesserte Qualität der Verbandskommunikation.
- ✓ **Antwortzeit:** 30 Sekunden statt Stunden für eine einzelne Suche.

Was unser Kunde dazu sagt:



„Früher war jede komplexe Anfrage mit stundenlanger, aufwändiger Suche in einer Vielzahl von PDFs verbunden, immer mit der Sorge, etwas zu übersehen. Durch die Unterstützung des KI-Fachberaters habe ich heute nach nur wenigen Sekunden eine fundierte Antwort inklusive der Originalquellen als Beleg. Das reduziert den Zeitaufwand deutlich und gibt mir nach der abschließenden Überprüfung der Antwort zusätzliche Sicherheit, dass ich den Anfragenden jederzeit eine fundierte und korrekte Auskunft geben kann.“



Der Mitglieder Mehrwert

Die Verbandsmitglieder, aber auch deren Zielgruppen, wie z.B. Planungs- und Ingenieurbüros, Städte und Kommunen profitieren von der erheblich beschleunigten Bearbeitungszeit auf Verbandsseite.

Das Projekt kann als praktisches Vorbild für die eigenen Mitgliedsunternehmen und andere Verbände dienen, indem es aufzeigt, wie die Herausforderung des Wissensmanagements mit einer maßgeschneiderten KI-Lösung erfolgreich und mit überschaubarem Aufwand bewältigt werden kann.

Das Alleinstellungsmerkmal

Vertrauen durch visuelle Evidenz: Die direkte Verlinkung zur Quelle im Originaldokument macht die Überprüfung durch den Menschen nicht nur möglich, sondern auch rasend schnell und schafft damit das nötige Vertrauen.

Inspiration für Mitglieder: Das Projekt zeigt, dass maßgeschneiderte KI-Lösungen keine Millionen-Investments erfordern, sondern mit überschaubarem Aufwand zentrale Kommunikations- und Geschäftsprozesse revolutionieren können.

- **Umsetzungsdauer:** 4 Monate (von Idee bis Roll-out)
- **Beteiligte:** 2 Mitarbeitende FBS, 1 Mitarbeitender rheinland relations (Strategie/Konzept), 1 Mitarbeitender Programmierung (technische Umsetzung)

Auszeichnung

Für dieses Projekt wurden der FBS und rheinland relations mit dem mediaV-Award 2025 in der Kategorie „Beste KI-Innovation“ ausgezeichnet.



Gewinner
Innovativer KI-Einsatz 2025

Use Case 3: Lückenlose Dokumentation mit KI auch außerhalb von Video-Calls

Das Problem

Viele wichtige Gespräche finden nicht in Teams, Zoom oder anderen Video-Call-Tools statt, sondern im Büro, beim Kunden vor Ort oder telefonisch. Teams-Meetings lassen sich einfach aufzeichnen und automatisch protokollieren, aber viele Gespräche bleiben oft undokumentiert oder werden manuell nachprotokolliert. Das ist zeitaufwändig, fehleranfällig, lückenhaft.

Die Informationskonsistenz leidet: Wichtige Projektdetails, Absprachen und Ideen gehen verloren oder werden unterschiedlich erinnert.

Unsere Erfahrung bei rheinland relations

Wir versuchen als Agentur, jedes Meeting – intern wie extern –, in dem relevante Informationen zu Projekten ausgetauscht werden, zu dokumentieren. Teams-Meetings werden transkribiert, KI-Protokolle erstellt, die wir nur noch prüfen und versenden. Aber wir haben gemerkt: Es gibt eine Lücke für Termine, die im Büro stattfinden, beim Kunden vor Ort oder telefonisch. Auch dafür setzen wir heute KI ein. Das hat unsere Informationskonsistenz durch die Projekte erheblich verbessert.

Die Lösung: Plaud Note, das KI-Diktiergerät im Scheckkartenformat

Was ist Plaud Note?

Ein smartes KI-Diktiergerät, so groß wie eine EC-Karte, das magnetisch an Ihrem Mobiltelefon befestigt werden kann. Ein Knopfdruck startet die Aufnahme, ein zweiter beendet sie. Das Gerät bestätigt mit haptischem Feedback.

Automatische Transkription und KI-gestützte Aufbereitung:

Kernaussagen, Sprechererkennung bei Interviews, Mindmaps. Das System arbeitet mit aktuellen Sprachmodellen und unterstützt 59 Sprachen.

Akkulaufzeit:

Bis zu 20 Stunden kontinuierliche Aufnahme, 40 Stunden Standby

DSGVO-Hinweis:

Aufnahmen werden natürlich nur nach Absprache mit Kunden oder Gesprächspartnern gemacht.

Wie wir es bei rheinland relations nutzen:

- ▶ **Kundenmeetings vor Ort:** Statt Mitschrift sind wir voll im Gespräch, Plaud läuft mit. Danach stehen Transkription, KI-Zusammenfassung und wichtigste Punkte sofort zur Verfügung..
- ▶ **Telefonmeetings:** Plaud transkribiert Telefonate, wenn das Gerät am Handy angebracht ist und per Knopfdruck aktiviert wurde.
- ▶ **Interne Brainstormings und Projektmeetings:** Ideen werden gesprochen, nicht vergessen. KI strukturiert nach unseren Vorgaben..
- ▶ **Unterwegs im Auto:** Ideen und To-dos werden eingesprochen, statt wieder vergessen.

Übertragung auf typische Verbandsaufgaben:

1. **Vorstandssitzungen und Gremienmeetings**
Protokollführung bindet eine Person, die nicht voll am Gespräch teilnehmen kann. Manuelle Protokolle sind oft unvollständig oder verzerrt. Plaud zeichnet auf, die KI erstellt Transkript und Zusammenfassung. Die protokollführende Person prüft nur noch und ergänzt gegebenenfalls.
2. **Mitgliedergespräche und Beratungstermine**
Verbandsmitarbeitende führen Gespräche mit Mitgliedern und müssen danach manuell dokumentieren. Das ist zeitaufwändig und Details gehen verloren. Plaud zeichnet auf, KI liefert die strukturierte Zusammenfassung (Kernaussagen, To-dos, nächste Schritte). Eintrag im System in fünf statt 30 Minuten.
3. **Telefonische Anfragen und Fachauskünfte**
Komplexe telefonische Anfragen – wer hat was gesagt? Was wurde zugesagt? Oft keine Dokumentation. Plaud zeichnet auf, KI transkribiert, Mitarbeiter prüft, speichert im System. Lückenlose Nachvollziehbarkeit.
4. **Externe Termine**
Bei wichtigen Gesprächen mit Ministerien, Behörden oder Partnern ist oft keine Zeit für die Mitschrift, Details gehen verloren. Plaud nimmt (nach Absprache) auf, KI liefert Protokoll. Der Verband kann intern präzise berichten und Absprachen nachhalten.

5. Interne Meetings und Sitzungen

Kreative Prozesse, Strategische Diskussionen, viele Ideen – wer schreibt mit? Manchmal gehen die besten Gedanken verloren. Plaud läuft mit, alle sind voll im Gespräch. KI strukturiert danach, liefert Mindmap, To-dos und Zusammenfassung.

6. Veranstaltungen, Konferenzen, Vorträge

Der Verband nimmt an Fachkonferenzen teil, aber dabei bleibt meist keine Zeit, alles mitzuschreiben. Plaud zeichnet Vorträge oder Panels auf, KI liefert Zusammenfassung. Der Verband kann intern berichten und Learnings teilen.

Der messbare Effekt:

- ✓ **Zeitersparnis:** Statt 30 bis 45 Minuten manueller Protokollierung genügen fünf Minuten, um die KI-Zusammenfassung zu prüfen.
- ✓ **Informationskonsistenz:** Alle Gespräche dokumentiert, durchsuchbar, nachvollziehbar – keine „Stille-Post“-Effekte mehr.
- ✓ **Bessere Gesprächsqualität:** Mitarbeitende können sich voll auf das Gespräch konzentrieren, statt parallel mitzuschreiben.
- ✓ **Compliance:** Lückenlose Dokumentation von Absprachen, Zusagen, Beschlüssen – rechtlich sauber, nachvollziehbar.

Kosten und Verfügbarkeit:

- ▶ **Einmalige Anschaffungskosten** für Plaud Note circa 160 Euro
- ▶ **Kostenlos oder Premium:** Kostenlose Nutzung möglich. Wir nutzen ein Abo für ca. 15 Euro im Monat pro Gerät.
- ▶ **Mehrere Geräte in der Agentur:** Können von verschiedenen Mitarbeitenden genutzt werden, flexibel und skalierbar.

Praxis-Tipp für Verbände

Starten Sie mit einem Gerät, testen Sie in typischen Situationen, wie zum Beispiel Vorstandssitzungen, Mitgliedergespräche oder Telefonate. Stimmen Sie die Nutzung am Anfang jedes Gesprächs kurz mit Gesprächspartnern ab: „Darf ich zur Dokumentation aufzeichnen?“ Nach wenigen Wochen werden Sie merken: Die Informationsqualität steigt, die Nachbereitungszeit sinkt und niemand will mehr zurück zu manuellen Protokollen.

Der Mitglieder Mehrwert

Auch hier erhalten Sie einen Vorbildcharakter für Mitgliedsunternehmen. Verbände können die Plaud-Nutzung in Workshops oder Webinaren vorstellen und Best Practices teilen. Mitglieder fragen nach: „Wie macht ihr das? Können wir das auch nutzen?“ So haben wir es tatsächlich bereits mehrfach erlebt.



Kapitel 5:

Der 90-Tage-Plan – strukturiert starten, häufige Fehler vermeiden

Sie sehen: Der Einstieg in KI muss nicht kompliziert sein. Er braucht keine monatelange Planung, keine sechsstelligen Budgets und genau genommen noch nicht einmal eine IT-Abteilung. Was gebraucht wird, ist Struktur, klare Prioritäten und die Bereitschaft, klein anzufangen und daraus zu lernen.

Dieser 90-Tage-Plan zeigt Ihnen, wie Sie in drei Monaten von der Schatten-KI-Ablösung zu ersten funktionierenden Assistenten kommen – ohne Stress und Überforderung.

Phase 1 (Woche 1 bis 4): Klare Regeln und sichere Lösungen

Ziel: Schatten-KI ablösen, sichere Plattform einführen, Team onboarden

Was passiert:

- ▶ Sie führen eine DSGVO-konforme KI-Plattform ein (zum Beispiel Langdock).
- ▶ Sie informieren Ihr Team: „Ab sofort nutzen wir diese Plattform für alle sensiblen Daten. Der Einsatz kostenloser KI-Tools wird überflüssig und zudem untersagt.“
- ▶ Sie buchen die KI-Schulung für alle Mitarbeitenden (zum Beispiel CertReady für 8 Euro pro Lizenz und Jahr).
- ▶ Sie definieren klare Regeln (siehe Kapitel 2) und kommunizieren sie im Team.

Ergebnis nach vier Wochen:

Ihr Team hat Zugang zur sicheren Plattform, kennt die Regeln, hat die Schulung absolviert.

Phase 2 (Woche 5 bis 8): Team-Enablement und erste Praxis

Ziel: Hemmschwellen abbauen, Verständnis schaffen, erste Assistenten gemeinsam bauen

Was passiert:

- ▶ Sie führen einen Workshop durch, entweder intern oder mit externer Unterstützung.
- ▶ Jede und jeder baut den ersten eigenen Assistenten (beruflich oder privat).
- ▶ Sie besprechen gemeinsam: Was funktioniert? Wo gibt es Fragen? Welche Ideen haben wir für den Verband?

Ergebnis nach acht Wochen:

Ihr Team hat verstanden, wie KI funktioniert. Die Akzeptanz ist da, die Hemmschwelle ist weg. Erste Ideen für konkrete Anwendungsfälle liegen auf dem Tisch.

Phase 3 (Woche 9 bis 12) Pilot-Assistenten und erste Use Cases

Ziel: Zwei bis drei konkrete Assistenten produktiv nutzen

Was passiert:

- ▶ Sie wählen zwei bis drei Use Cases aus, die schnell Nutzen bringen, zum Beispiel:
 - » Intern: Protokoll-Zusammenfasser, E-Mail-Entwurfs-Helfer, Dokumentensuche
 - » Extern: FAQ-Bot für Mitglieder, Social-Media-Helfer
- ▶ Sie bauen diese Assistenten gemeinsam im Team oder mit externer Unterstützung.
- ▶ Sie testen, optimieren, nutzen.

Ergebnis nach zwölf Wochen:

Sie haben zwei bis drei funktionierende Assistenten im Einsatz. Ihr Team spart Zeit, arbeitet effizienter. Sie haben gelernt, was funktioniert und wie.



Die fünf häufigsten Fehler – und wie Sie sie vermeiden

Fehler 1: Einfach loslegen ohne Strategie

Das Problem: Sie kaufen Tools, probieren aus, aber es gibt keinen Plan. Das Ergebnis: Frustration, verschwendetes Geld, keine messbaren Erfolge.

Die Lösung: Definieren Sie einen konkreten Use Case, bevor Sie starten. Fragen Sie sich: „Welches Problem wollen wir lösen? Wie messen wir den Erfolg?“ Starten Sie klein, lernen Sie daraus, skalieren Sie dann.

Fehler 2: Schatten-KI zulassen

Das Problem: Sie ignorieren, dass Ihr Team bereits kostenlose KI-Tools ohne Kontrolle oder Datenschutz nutzt.

Die Lösung: Führen Sie eine DSGVO-konforme Plattform ein, kommunizieren Sie klare Regeln, schulen Sie Ihr Team. Machen Sie die sichere Lösung zur einfachsten Lösung.

Fehler 3: Zu große Erwartungen, zu schnell

Das Problem: Sie erwarten, dass KI in zwei Wochen all Ihre Probleme löst. Das Ergebnis: Enttäuschung, Abbruch, „KI funktioniert nicht“.

Die Lösung: Setzen Sie realistische Ziele. Feiern Sie Quick Wins, auch wenn sie klein sind. KI ist kein Wundermittel, sondern ein Werkzeug, das Sie Schritt für Schritt besser zu nutzen lernen.

Fehler 4: Menschen nicht mitnehmen

Das Problem: Sie führen KI ein, ohne Ihr Team einzubinden. Das Ergebnis: Widerstand, Ablehnung, „Das brauchen wir nicht“.

Die Lösung: Kommunizieren Sie offen: „Warum machen wir das? Was bringt es euch?“ Binden Sie Ihr Team ein, hören Sie zu, nehmen Sie Bedenken ernst. Teilen Sie Erfolge intern wie extern.

Fehler 5: Legacy-Systeme ignorieren

Das Problem: Ihre Daten liegen in veralteten Systemen, sind schlecht strukturiert, nicht durchsuchbar. KI kann damit nicht arbeiten.

Die Lösung: Räumen Sie Ihre Daten und Infrastruktur auf. Das dauert und kostet Zeit, aber es lohnt sich. Mehr noch: Aus unserer Sicht ist es alternativlos, denn ohne eine starke Datenbasis wird keine KI ihr volles Potenzial für Ihren Verband entfalten können.

→ Sehen Sie es mal so: Sie müssen nicht perfekt sein, um zu starten. Sie müssen starten, um besser zu werden.

Der 90-Tage-Plan ist kein starres Korsett. Er ist ein beispielhafter Rahmen, den Sie an Ihre Situation anpassen können. Manche Verbände brauchen länger, manche sind schneller. Wichtig ist: Sie fangen an, Sie lernen, Sie passen an.

Kapitel 6:

Wie wir KI-Beratung „verstehen“

Seit mehr als 10 Jahren hat sich unsere Agentur auf die Kommunikation von Verbänden spezialisiert. Wir kennen die Herausforderungen, die Strukturen, die Entscheidungswege. Seit Ende 2022 setzen wir KI gezielt in unserer Arbeit ein, sowohl für uns selbst als auch für unsere Kunden.

Unser Mehrwert liegt nicht darin, dass wir Software entwickeln. Unser Mehrwert liegt darin, dass wir Verbände verstehen, die Vermarktung von Verbänden und deren Leistungen unser „täglich Brot“ ist und wir KI in diesem Zusammenhang als strategisches Werkzeug einsetzen. Und zwar nur dort, wo es absehbar Sinn ergibt. Da wir Kommunikations- und keine IT-Experten sind, holen wir je nach Anwendungsfall die richtigen Partner an Bord und orchestrieren das gesamte Projekte bis zu dessen Fertigstellung.

Unser Ansatz: pragmatisch, praxisnah, mit Erfahrung

Wir machen keine Experimente. Wir machen keine Technik-Spielereien. Wir entwickeln Lösungen, die funktionieren – weil wir sie selbst nutzen, weil wir sie getestet haben, weil wir wissen, was funktioniert und was nicht.

Wenn wir Ihnen Langdock empfehlen, dann weil wir es selbst täglich nutzen. Wenn wir Ihnen CertReady empfehlen, dann weil unser gesamtes Team diese Schulung absolviert hat. Wenn wir Ihnen zeigen, wie Sie Plaud Note PIN nutzen können, dann weil wir es selbst in fast jedem Meeting einsetzen.

Unsere Leistungen in der KI-Beratung

- ✓ **Strategie und Konzeption:** Wir entwickeln mit Ihnen die KI-Strategie für Ihren Verband. Welche Use Cases machen Sinn? Wo liegt der größte Hebel? Wie gehen wir vor?
- ✓ **Workshops und Enablement:** Wir schulen Ihr Team, bauen gemeinsam erste Assistenten, schaffen Verständnis und Begeisterung.

- ✓ **Beratung und Sparring:** Wir begleiten Sie bei der Umsetzung, beantworten Fragen, geben Feedback, optimieren gemeinsam – einmalig oder dauerhaft.
- ✓ **Orchestrierung:** Wir holen die richtigen Partner an den Tisch für die technische Umsetzung, die Entwicklung und die Integration.

Auszeichnungen

- **2025:**
MediaV Award „Beste KI-Innovation“ – für Telefon-KI und KI-Fachberater (Bundesfachverband Betonkanalsysteme)
- **2023:**
MediaV Award „Beste Nachhaltigkeitskommunikation“ – für Nachhaltigkeitskampagne Betonkanalsysteme (Bundesfachverband Betonkanalsysteme)
- **2021:**
MediaV Award „Beste Sonderpublikation“ – für Mythen-Comic (Süßstoff-Verband e.V.)



Referenzen

Wir arbeiten aktuell unter anderem mit folgenden Verbänden zusammen:



Kapitel 7:

Nächster Schritt – so können wir Sie unterstützen

KI-Start-Workshop: Langdock-Einführung + erste Assistenten

Was Sie bekommen:

- ▶ **Langdock-Workshop:** Plattform vorstellen, Einführung in Nutzung und Funktionen, Praxisaufgabe (jede und jeder baut ersten Assistenten), Präsentation und gemeinsame Besprechung
- ▶ **DSGVO-Check:** Sichere Nutzung, Policy-Setup, Schulungsempfehlung (CertReady)
- ▶ **Erste Pilot-Assistenten:** Gemeinsam Use Cases identifizieren, erste Assistenten bauen

Umfang:

Dauer – ca. 3-4 Stunden in Präsenz

Teilnehmende – Bis zu zehn Teilnehmende

Kosten – 2.100 Euro (netto), pauschal

Strategische Beratung: KI-Roadmap für Ihren Verband

Sie wollen tiefer einsteigen? Wir entwickeln mit Ihnen gemeinsam eine KI-Strategie für Ihren Verband:

- ▶ **Welche Use Cases ergeben Sinn?**
- ▶ **Wo liegt der größte Hebel?**
- ▶ **Wie gehen wir vor (Fahrplan, Budget, Partner?)**

Kosten:

Abhängig von Umfang und Anforderungen – sprechen Sie uns an.



Custom-Lösungen: Telefon-KI, KI-Fachberater, weitere Use Cases

Sie haben konkrete Anforderungen? Wir entwickeln gemeinsam mit spezialisierten Partnern maßgeschneiderte Lösungen wie die Telefon-KI und den KI-Fachberater für den Bundesfachverband Betonkanalsysteme.

Kosten:

Abhängig von Anforderungen, Datenqualität und Umfang – Beratung empfohlen.

KONTAKT



rheinland relations GmbH
Christian Windeck, Geschäftsführer

E-Mail: beratung@rr-pr.com
Telefon: +49 (228) 299 753-0
Website: www.rr-pr.com

rheinlandrelationsTM
wir positionieren.

Zum Schluss:

„Einer für alle“ – Verbandskommunikation im Fokus

Sie haben in diesem Ratgeber gesehen: Wir sind fit in KI – strategisch, praktisch, mit messbaren Erfolgen. Aber KI ist nur ein Thema von vielen, mit denen wir uns in der Verbandskommunikation beschäftigen.

Strategie, Positionierung, politische Kommunikation, Mitgliederbindung, Kampagnen, Nachhaltigkeitskommunikation – all das sind Themen, über die wir auch regelmäßig in unserem Podcast „Einer für alle. Verbandskommunikation im Fokus“ sprechen.

Verbandsvielfalt und Einblicke in die Praxis

Seit dem Start im Jahr 2023 spricht Gastgeber Christian Windeck mit Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern, Kommunikationsverantwortlichen und Expertinnen und Experten von Verbänden über die alltäglichen Herausforderungen ihrer Arbeit und natürlich über gelungene (oder gerne auch einmal weniger erfolgreiche) Beispiele von Verbands-PR.

Für wen ist der Podcast?

Für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, Kommunikationsverantwortliche, Marketingleitungen und alle, die in Verbänden, Vereinen oder Mitgliedsorganisationen arbeiten – oder sich dafür interessieren, wie Verbandskommunikation funktioniert.

Aber auch für Agenturen, Beraterinnen und Berater, Dienstleister und alle, die mit Verbänden zusammenarbeiten, ist der Podcast eine Fundgrube an Insights, Best Practices und Inspiration.

„Einer für alle“ ist eine Produktion der rheinland relations GmbH in Kooperation mit dem mediaV-Award des Verbändereport – dem einzigen Award für herausragende Verbandskommunikation in Deutschland.



Hören Sie rein, z.B.:

1. **„Die Heizungsgesetzverhinderer – Mit Haus & Grund auf der politischen Bühne“** – politische Kommunikation auf höchstem Niveau, ausgezeichnet als „Verband des Jahres“.
2. **„Von Abwasserreinigung bis TikTok: Die DWA auf Erfolgskurs“** – strategische Neuausrichtung eines Fachverbands, Digitalisierung, Nachwuchsgewinnung.
3. **„Hochsensibel: Verbandskommunikation im Waffenfachhandel“** – wie man in einem kommunikativ hochgradig anspruchsvollen Umfeld erfolgreich agiert.



Jetzt Reinhören, abonnieren und keine Episode mehr verpassen.

